



Die alte Unternehmervilla auf dem Firmengelände wird in dieser Woche abgerissen. Zuvor übte sich noch einmal die Feuerwehr daran. ■ Fotos: Harry Braun, Bernd Eßling

# Persch-Villa wird abgerissen

## Feuerwehr nutzt bevorstehendes Ende des Gebäudes für eine Übung

BODENHEIM. In ihren guten Zeiten zeugte sie vom Wohlstand, den der Kräutertlikör „Kuemmerling“ dem Unternehmer Johannes Persch bescherte – die Villa der Familie, die unscheinbar und vor den Blicken der Passanten geschützt, hinter dem markanten Hochhaus der Firma in Bodenheim lag. Im charakteristischen Bauhausstil auf 600 Quadratmeter Größe wurde sie errichtet.

Wie ein Gespenst aus einer Zeit wirkt sie, in der die benachbarte Fabrik mit dem „Magenbitter“ auch den Reichtum des Ortes und den Bekanntheitsgrad von Bodenheim mehrte. Der Blick von den Balkonen im hinteren Teil geht auf eine Wiese. Links davon, ganz in der Nähe, ein Schwimmbad. Die Schmierereien an den Wän-

den und die eingeschlagenen Fenster weisen aber auf unerwünschte Besucher hin. Die Zeiten haben sich geändert. Das noble Haus ist völlig verkommen.

Das dazugehörige Areal kauften Investoren, die hier ein medizinisches Zentrum errichten wollen (siehe Text nebenan). Die Villa soll noch in dieser Woche abgerissen werden. Doch davor hatte sie noch einen letzten Dienst geleistet.

Die Investoren haben den Freiwilligen Feuerwehren von Bodenheim und Nackenheim die Villa Persch für eine verdeckte Übung zur Verfügung gestellt. Verdeckt, weil sie keinem der Feuerwehrleute angekündigt wurde. So überraschte sie der Funkruf alle, etwa sieben Minuten später traf

auch das erste Fahrzeug an. In der völlig verrauchten und mit einer Flamme präparierten Villa sollten sich vier Personen aufhalten, lautete die Information. Knapp 40 Feuerwehrleute und sieben Fahrzeuge, auch aus Gaubischofsheim und Lörzweiler sowie die DRK-Sanitäter aus Nackenheim, bewältigten ihre Aufgaben mit Bravour, bilanzierte die Wehrleitung.

Zum Einsatz kamen auch Wärmebildkameras, mit denen fünf Trupps das weitläufige und verwinkelte Innere der Villa nach weiteren Vermissten durchsuchten. „Nomen est omen“ gilt auch bis zuletzt für die Villa-Persch. War doch der frühere „Kümmerling“-Chef ein besonderer Förderer der Feuerwehr von Bodenheim.

(gsg)